



**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren (mit Schnitt). — 2 und 3. Mantelet mit Capuchon (mit Schnitt). — 4. Spitze in Filzetguipüre. — 5. Dessin (Gebordüre) zu einer Tischdecke. Weißstickerei und Application (zu den Abbildungen Nr. 5-7 der vorigen technischen Nummer). — 6-8. Gehäkelter Herrenhawl. — 9. Gestrickte Unterjacke für Herren. — 10. Gestrickte Unterjacke für Damen. — 11. Flammenhäkelfisch. — 12. Robe mit Schoof (mit Schnitt). — 13. Hohe Taille mit Schoof für Mädchen von 9-11 Jahren (mit Schnitt). — 14. Hutcapote für ältere Damen (mit Schnitt). — 15. Capote für ältere Damen (mit Schnitt). — 16. Coiffüre „Voilette“. — 17 und 18. Häubchen aus grünem Sammetbände und Spitzen (mit Schnitt). — 19 und 20. Häubchen für ältere Damen (mit Schnitt). — 21. Varet aus Kaschmir für Mädchen von 5-7 Jahren (mit Schnitt). — 22. Kleid für Kinder von 1-2 Jahren (mit Schnitt). — 23 und 24. Bluse aus Kaschmir mit Zoutabefas (mit Schnitt). — 25. Reifrock mit Tournüre (mit Schnitt). — 26. Gestrickter Handschuh für Damen. — 27 und 28. Gestrickte Hausmüße für Herren (mit Schnitt). — 29 und 30. Filzetdecken zum Überzuge oder Unterfasse eines Toilettenstuhls etc. — 31. Gestrickte Spitze mit Slangarn durchzogen. — 32. Gehäkeltes Keilunterrock für Damen. — 33. Gestrickte Capote für Damen. — 34. Gehäkeltes Kinderfischchen (mit Schnitt). — 35. Gestricktes Kinderfischchen. — 36. Tapiffe nebstein zu einer Bordüre. — 37 und 38. Kragen aus Leinwand und Fribolitäten. — 39. Carreau aus Fribolitäten. — 40. Hofette aus Fribolitäten. — 41 und 42. Strumpfsband mit Stickerei (mit Schnitt). — 43 und 44. Fächchen „Parthenia“ (mit Schnitt).

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu den Abbildungen Nr. 1, 2, 12, 13, 14, 15, 17, 19, 21, 22, 23, 25, 27, 34, 41, 43.

**Gestricktes Unterbeinkleid für Herren.**

Hierzu die Abbildung Nr. 8 in voriger Arbeitsnummer. — Material: 1 Pfund weiße Vigognevulle, starke Stahlstricknadeln.

Das Original ist mit feiner Vigognevulle im gewöhnlichen Patent gestrickt, und für eine Figur mittlerer Größe und Stärke berechnet; es hat eine Länge von 108 Cent. und 100 Cent. obere Weite; außerdem bemerken wir, als wichtig für die Stärke des zu beschaffenden Materials, daß 28 Touren der Strickarbeit eine Höhe von 5 Cent., 7 Rippen eine gleiche Breite einnehmen. Nach Maßgabe unseres Originals wird jede Beinleibhälfte besonders fertig gestrickt und an den Längenseiten zusammengenäht; beide Beinleibhälften werden dann verbunden.

tigt, so strickt man ein 12 Cent. großes Viereck. Es werden dazu feinere Nadeln gewählt, 27 M. aufgelegt und 94 Touren gestrickt. Nach dem Abwaschen des Vierecks näht man die Beinleibhälften, je am unteren Rande beginnend, bis zum 12. Zunehmen an beiden Längenseiten zusammen, setzt dann das Viereck (Keil) in der Weise der Abbildung ein und verbindet beide hinteren Beinleibhälften von der Keilspitze an bis zum oberen Rande, beide vorderen Hälften etwa noch 5 Cent. lang oberhalb des Keils. Als dann setzt man dem vorderen Rande beider Vordertheile auf der Rückseite zum festeren Halt der erforderlichen Knöpfe und Knopflöcher einen 5 Cent. breiten Streifen weißer Leinwand unter

2. Tour. Wie die erste Tour, doch hat man die f. M., welche je 2 Picots trennt, stets in die Spitze jedes Picots der vorigen Tour zu häkeln.

Der Revers wird im gewöhnlichen turensischen Häkelstich gearbeitet. Am unteren Rande beginnend, schlägt man 40 M. an und häkelt in dieser Maschenzahl 4 Musterreihen, alsdann 2 Musterreihen, welche man jedoch an jeder Seite um je 6 M. verkürzt und hierauf über diesen oberen gerundeten Rand des Revers noch 1 Musterreihe, welche schließlich durch 1 Tour f. Kettenm. und folgende aus 2 Touren bestehende Spitze begrenzt wird.

1. Tour. Stets abwechselnd 1 f. M., 3 L., mit letzteren stets 1 M. der vorigen Tour übergehend.

2. Tour. \* 1 f. M. in die mittlere M. des zunächst liegenden Luftmaschenbogens, 1 L., 4 St., in die Mittelmasche des nächsten Luftmaschenbogens, 1 L. Bom \* wiederholt.

Für die flossenähnliche Garnitur des Revers häkelt man in jedes senkrechte Maschenglied 1 f. Kettenm., zwischen je 2 Kettenm. 4 L.

Nachdem nun sämtliche Theile vollendet sind, näht man den Fond mit der in Toffalten gelegten Gardine, desgleichen mit dem Revers zusammen. Zwei je 40 Cent. lange und in eine Quaste ausgehende gehäkelte Schnüre (Luftmaschen) werden auf der Innenseite der Paffe befestigt und dienen zum Schließen der Capote. [14,614] T.

**Anzug für Knaben von 5 bis 7 Jahren.**



Nr. 1. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. (Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 7-18.)

Hierzu die Abbildung Nr. 1. — Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 7-18.

Der Anzug des Knaben, Abbildung Nr. 1, zeichnet sich durch zierliche Einfachheit aus. Beinleib, Weste und Jacke sind aus schwarz- und weißmelirtem Wollenstoffe hergestellt und sämtlich mit schwarzem Kaschmirstreifen verziert, welche man mit grauer Seide, theils in geraden, theils in Carreaulinien aufgesteppt hat. Zur Nachfertigung des Beinleibes schneidet man nach Fig. 7, 8 und 9 je die beiden vorderen und hinteren Beinleibhälften und die Taschenpatten, Fig. 7 und 8 jedoch mit Zugabe eines 6 Cent. breiten Umschlags für den Saum am unteren Rande; außerdem die vorderen Beinleibhälften je ohne die auf dem Schnitttheile ersichtliche Untertrittleiste, welche, für sich bestehend, aus doppeltem Stoffe herzurichten und später der Vorzeichnung gemäß anzusetzen ist. Nach Fig. 10 und 11 richtet man aus

und bringt auch einen solchen der Taillenweite gemäß am oberen Rande des Beinleibes als Gurt an. Am unteren Rande erhält jede Beinleibhälfte einen erforderlichen langen Steg von 2 1/2 Cent. breitem weißem Gurtbände.

**Gehäkelte Capote für Kinder bis zu 2 Jahren.**

Hierzu die Abbildung Nr. 30 in voriger Arbeitsnummer. — Material: 3 Loth weiße Jephyrvulle. Eine Holzhäkelnadel von 2 Cent. Umfang.

Die Capote besteht aus vier Theilen, nämlich: Fond, Paffe, Revers und Gardine. Die Paffe, welche den Fond umgibt, ist mit dichten St. (Stäbchenmaschen) im Gabelhäkelfisch (s. Abb. Nr. 48 der vorigen Arbeitsnummer) und die dazu gehörige Beschreibung) gearbeitet; der Fond bildet ein Oval von 26 Cent. Breite und 22 Cent. Höherdurchschnitt. Man schlägt 20 M. an, häkelt die 1. Musterreihe in gleicher Maschenzahl und nimmt in der 2. bis 10. Musterreihe je am Anfange und am Ende 1 M. zu, arbeitet die 11. bis 20. Musterreihe in unveränderter Maschenzahl und nimmt dann wieder bis auf 20 M. ab, am Anfange und Ende jeder Musterreihe 1 M. stehen lassend. Hierauf häkelt man für die Paffe rings um den Fond zunächst 1 Tour f. M., wobei man hin und wieder, besonders aber in seiner vorderen und hinteren Mitte, eine M. zu übergeben hat, um ihn hierdurch bis auf eine Weite von 48 Cent. zu reducieren. Als dann folgen 3 Touren dichter St.

Für die Gardine schlägt man 100 M. an, häkelt in dieser Maschenzahl 3 Musterreihen, sodann noch 6 Musterreihen, welche man an jeder Seite je um 4 M. verkürzt, schließlich arbeitet man dem oberen gerundeten Rande der Gardine entlang 1 Musterreihe und über diese 1 Tour f. Kettenm. Am unteren Rande verziert man die Gardine mit 2 Touren feiner Fächchen, wie folgt:

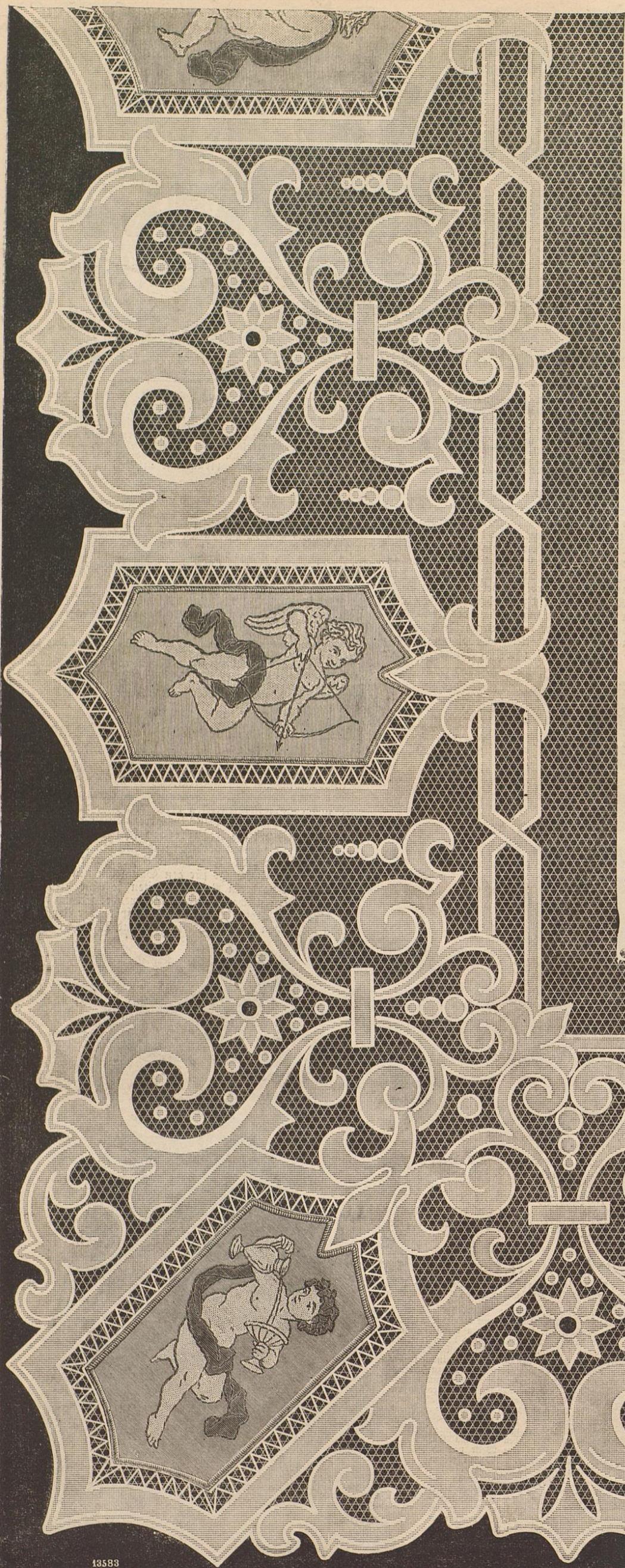
1. Tour. Stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche), \* 1 Picot (d. h. 4 L. 1 f. Kettenm. in die erste derselben), mit letzteren je 1 St. übergegangen.



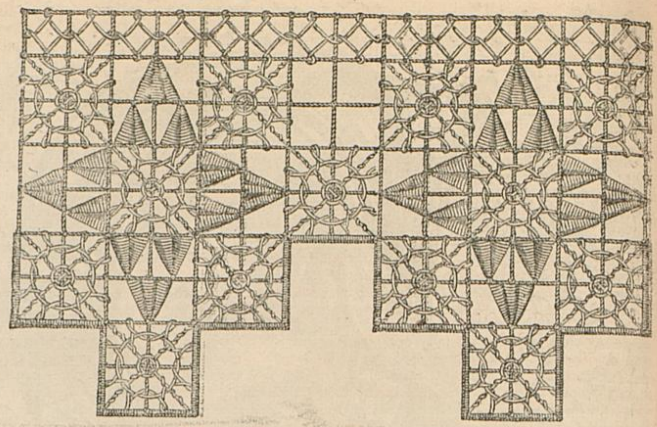
Nr. 2. Mantelet mit Capuchon. Vorderansicht. (Schnitt: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-3.)



Nr. 3. Mantelet mit Capuchon. Rückansicht.



Oberstoff und Shirting als Futter den vorderen und hinteren Gurtheil her und zwar je der Mitte entlang im Ganzen. Hierauf macht man in jeder der beiden vorderen Beinkleidhälften, der Doppellinie folgend, welche auf dem betreffenden Schnitttheile vorgezeichnet ist, den Tascheneinschnitt und verbindet dessen Stoffränder mit



Nr. 4. Spitze in Filetguipüre.

der nach innen hängenden Tasche von Shirting. Nachdem der Vorzeichnung gemäß den Taschepatten je ein ihrer Form entsprechender Kaschmirtheil aufgesteppt ist, näht man sie, mit Berücksichtigung der Bezifferung, den vorderen Beinkleidhälften auf. Alsdann verbindet man letztere je mit den hinteren Beinkleidhälften von 15 bis 16 und von 17 bis 18, säumt die hinteren Beinkleidhälften je von 15 bis 16 schmal um und stept jeder Seitennaht von 15 bis 16 einen 4 1/2 Cent. breiten Kaschmirstreifen nach Angabe der Vorzeichnung auf. Ist am unteren Rande der Beinkleidhälften je der Saum ausgeführt, so verbindet man sie in der vorderen und hinteren Mitte mit Berücksichtigung der Ziffern und säumt die Stoffränder des von 19 bis 20 reichenden Schlüzes schmal um. Am oberen Rande ordnet man das Beinkleid, stets Kreuz auf Punkt legend, in Falten und faßt es, den übereinstimmenden Ziffern gemäß, zwischen die doppelte Stofflage der Gurtheile. Letztere sind nach Vorzeichnung mit Knopflöchern und Knöpfen zu versehen.

Zur Herstellung der Weste schneidet man aus Oberstoff und Shirting als Futter nach Fig. 12 die beiden Vordertheile, feiner nur aus Shirting in doppelter Stofflage nach Fig. 13 den Rückentheil seiner Mitte entlang im Ganzen und nach Fig. 14 die beiden Theile für den Schnallgurt. In den Vordertheilen macht man nach Angabe der auf dem Schnitttheile vorgezeichneten Doppellinie je einen Einschnitt und verbindet die Stoffränder dieses Einschnittes mit einer nach innen hängenden Tasche; letztere ist jedoch zuvor am oberen Rande auf der unteren Stofflage mit einem Oberstoffstreifen zu bekleiden, damit der weiße Futterstoff nicht sichtbar werde. Schließlich versehen man die je verbundenen Stoffränder des Einschnittes und der Tasche nach Vorzeichnung mit einer 3/4 Cent. breiten Einfassung von schwarzem Kaschmir. Hat man den Vordertheilen je die betreffenden Futtertheile, außerdem ihrem vorderen und unteren Rande einen 5 Cent. breiten Oberstoffstreifen untergesetzt, so wird der linke Vordertheil mit den vorgezeichneten Knopflöchern, der rechte mit Stahlknöpfen ausgestattet. Die Stoffränder am unteren und vorderen Rande, sowie am Halsausschnitt beider Vordertheile faßt man nach Angabe der Vorzeichnung mit Kaschmir ein und verbindet alsdann die Vordertheile mit dem Rückentheil den Ziffern gemäß; nach Angabe der letzteren hat man auch bei Ausführung je der Seitennaht die beiden zuvor arrangirten Schnallgurttheile mitzufassen. Diese werden, nachdem der linke mit einer kleinen Stahlschnalle ausgestattet ist, nach Vorzeichnung auf dem Rückentheil nochmals befestigt. Am Außenrande ist die doppelte Stofflage des Rückentheils gegeneinander zu staffiren.

Für die Jacke schneidet man nach Fig. 15 und 17 je zwei Theile für die Vordertheile und die Ärmel, nach Fig. 16, den Rückentheil, seiner Mitte entlang im Ganzen, nach Fig. 18 die Spange. Rücken- und Vordertheile verbindet man der Bezifferung gemäß und deckt den 1/2 Cent. breit nach der rechten Seite umgelegten Stoffrand durch den zum Theil vorgezeichneten Besatzstreifen. Die Ärmel näht man je von 35 bis 36 zusammen, garnirt sie nach Vorzeichnung in der beschriebenen Weise und fügt sie derartig in das Ärmelloch, daß sie mit 37 an die gleiche Ziffer der Vordertheile treffen. Der aus Oberstoff hergerichteten Spange wird ein ihrer Form entsprechender Kaschmirtheil aufgesteppt, auch führt man darin nach Vorzeichnung das Knopfloch aus. Schließlich wird die Spange mittelst eines Knopfes der oberen Ecke des linken Vordertheils nach Vorzeichnung aufgenäht; der rechte Vordertheil bagegen erhält an der oberen Ecke einen Knopf. Außer der Spange sind noch Haken und Dese zum Schließen der Jacke angebracht.

**Mantelet mit Capuchon.**

Hierzu die Abbildungen Nr. 2 und 3. — Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. 1, Fig. 1—3.

Der zierliche Mantelet hat weite Ärmel und einen Capuchon, der für den Weg zum Theater, Concert etc.



Sind beide Vordertheile soweit vollendet, so nimmt man die Randmaschen am Halsauschnitt der Jacke mit auf die Nadel und strickt nun den zum Durchleiten eines Bändchens bestimmten durchbrochenen Rand wie folgt:

1. Tour. Ganz links.
  2. Tour. \* Abgenommen, d. h. zwei M. zusammengestrickt, umg., 1 R. Vom \* fortwährend wiederholt.
  3. Tour. Ganz links; aus jedem Umschlagfaden wird wieder eine M. gestrickt, dann mascht man ab.
- Es wird nun der Ärmel gestrickt. Man nimmt dazu zunächst die Randm. des Rücken- und Vordertheils rings am Ärmelloch auf die Nadeln, so daß die Zahl derselben einschließlich der noch vorhandenen 10 M. 70 beträgt. Mit der ersten dieser 10 M. führt man das Nähnchen des Ärmels, zu beiden Seiten desselben aber das Abnehmen aus. Dieses geschieht in der 4., 8., 12., 16., 19., 22., 25., 28., 31. Tour des Ärmels, dann in der 47., 70. und 80. Tour. Hierauf folgen 10 Touren rechts und 20 Touren in stetem Wechsel von 2 rechts, 2 links, dann



Nr. 13. Hohe Taille mit Schooss für Mädchen von 9—11 Jahren. (Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 19—24.)

**Robe mit Schooss.**

Hierzu die Abbildung Nr. 12. — Schnitt der Patten: Vorderd. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 28—30.

Die Robe aus braunem Aberdeen-Winsey besteht aus feisdrmig geschnittenem Rocke und hoher Taille mit Schooss, welcher letztere aus 7, mit braunen Seidenquasten abschließenden Patten gebildet wird. Aehnliche Patten garniren epaulettenartig die Ärmel, andere verdecken, zu einer Agraffe geordnet, den Schluß des Gürtels. Sämmtliche Patten sind mit Schrägstreifen von braunem cotton-silk eingefast und, ausschließlich der Gürtelpatten, mit schmalen Nöllchen des gleichen Stoffes besetzt. Man stellt die Taille nach dem Schritte her, der zur Abbildung Nr. 1 auf Seite 297 des Bazar gehört; für den Schooss schneidet man aus Ober- und Futterstoff nach der auf dem heutigen Supplement gegebenen Fig. 28 sieben Theile, für die Ärmel- und Gürtelpatten nach Fig. 29 und 30 je sechs Theile. Futter- und Oberstoff sämmtlicher Theile werden durch die Einfassung verbunden und die Patten dann nach Abbildung mit den Nöllchen und Quasten ausgestattet. Sind die sieben zum Schooss gehörigen Patten je von Stern bis Punkt zusammengenäht, so befestigt man dieselben in regelmäßigen Entfernungen auf der Rückseite des Gürtels, welcher 4 Cent. breit, aus Oberstoff, Futter und Seifeinlage gefertigt, mit Einfassung, Haken und Oefen und der Agraffe versehen wird. Letztere bildet man aus den nach Fig. 36 geschnittenen 6 Patten, welche, indem man Kreuz auf Punkt befestigt, je in eine Falte gelegt und nach Abbildung arrangirt werden. Ihren Anfsatz deckt eine Stoffspange.

**Hohe Taille mit Schooss für Mädchen von 9 bis 11 Jahren.**

Hierzu die Abbildung Nr. 13. — Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 19—24.

Die Taille ist, gleich dem Rocke, aus braunem Winsey hergestellt und mit



Nr. 16. Coiffure „Voilette“

einer 1 Cent. breiten Einfassung von braunem cotton-silk, sowie mit übersponnenen Grelots und Gummiknopfen von derselben Farbe garnirt. Zur Nachfertigung der Taille schneidet man aus Oberstoff und Schirting als Futter nach Fig. 19, 20, 23 und 24 je zwei Theile, Fig. 19 (Vordertheil) jedoch je mit Zugabe des 3 Cent. breiten Umschlages am vorderen Rande; nach Fig. 21 schneidet man den Rückentheil seiner Mitte entlang im Ganzen. Nach Fig. 22 richtet man die Ärmel her, wobei man die abweichenden glatten Linien für den unteren Ärmeltheil zu berücksichtigen hat. Zunächst befestigt man am vorderen Rande jedes Vordertheils den Umschlag, verhebt den rechten Vordertheil mit den vorgezeichneten Knopflöchern, den linken mit Knöpfen und fñhrt in beiden nach Vorzeichnung die Brustfalte aus. Alsdann verbindet man Rücken-, Seiten- und Vordertheile der Befestigung gemäß, umgibt die Taille am Halsauschnitt mit

einem Passepoß, den Schooss am Auserande mit der oben erwñhnten Garnitur. Die Ärmeltheile werden von 44 bis 45 und von 46 bis 47 verbunden. Die so weit hergestellten Ärmel verhebt man am unteren Rande mit der Einfassung und fügt sie mittelst Passepoß der Befestigung gemäß in das Ärmelloch; hierbei hat man nach Angabe der Ziffern die beiden Ärmeltheile mitzufassen, welche mit braunem Lustrinefutter und nach Abbildung mit der Garnitur auszufatten sind.

[14,733]

**Hutcapote für ältere Damen.**

Hierzu die Abbildung Nr. 14. — Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 49—52.

Wir empfehlen diese Capote besonders älteren Damen. Dieselbe ist von pence cotton-silk, mit leichtem Watten- und Seidenfutter versehen und mit schmaler schwarzer Beelenborte, schwarzer Spitze, innerhalb mit einer Nüchse von weißem Kaschmir und schwarzen Spitzen garnirt. Man schneidet zur Herstellung der Capote aus Watte, Lustrine und Oberstoff nach Fig. 49 zwei Theile, nach 50 bis 52 je einen Theil im Ganzen, Fig. 52 jedoch nur aus Lustrine und Oberstoff. Zunächst durchnäht man die Lustrine mit der Watte in schrägen Carreaux, nachdem solche der ersten eingeklätet worden, alsdann befestigt man den Oberstoff den Futtertheilen auf, verbindet die Wasse mit dem Fond von 32 bis 33, dann beide Theile mit dem Bavolet von 34 bis 35. Der Fond wird



Nr. 15. Capote für ältere Damen. (Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 31.)

jedoch vorher von 32 bis 33 der Wasse, von 32 bis 34 dem Bavolet entsprechend in Falten gereiht. Die Verbindungsnaht von Bavolet und Fond wird auf der Rückseite mit einem Schrägstreifen Lustrine eingefast und dient zugleich als Anfsatz für das engere Zusammenziehen der Capote. Rings um den Auserand verheben stiftet man Futter und Oberzeug gegeneinander, bringt sodann auf der Wasse (außerhalb) der auf Fig. 49 zum Theil vorgezeichneten Linie entlang eine Nüchse an, welche in ihrer Mitte 5 Cent. breit ist und nach beiden Enden hin bis auf 3 Cent. Breite abnimmt. Diese Nüchse besteht aus einem an beiden Seiten ausgegaden Schrägstreifen weißen Kaschmirs, welcher daselbst mit einem 1 1/2 Cent. breiten, schwarzen Bloude derartig besetzt ist, daß diese dem rechten Auserande in 1/2 Cent. Breite vorsteht. Sind Futter und Oberstoff des Revers verbunden, so umgibt man letzteren ringsum mit 2 1/2 Cent. breiter schwarzer Gulpürespitze, außerdem in Stochbalmbreite vom Auserande entfernt zweimal mit schmaler Perlborde, dann setzt man den Revers nach den übereinstimmenden Zahlen der Wasse auf, indem man ersteren seinem vorderen Rande entlang der Nüchse aufhebt, so daß die Nüchse also zwischen Revers und Wasse liegt. Den Auserand des Bavolets garnirt man nach obiger Angabe und Abbildung und bringt zum Schließen der Capote an betreffender Stelle Haken und Oefen an.

**Capote für ältere Damen.**

Hierzu die Abbildung Nr. 15. — Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 31.

Das Original dieser für ältere Damen bestimmten Capote ist aus pence Taffet, mit einem Lustrine- und leichtem Wattenfutter und einer Bekleidung von schwarzem gemustertem Tüll versehen. Ihre äußere Garnitur besteht in einem



Nr. 19. Häubchen für ältere Damen. (Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27.)



Nr. 14. Hutcapote für ältere Damen. (Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 49—52.)

wird abgemascht. Ein Bändchen, durch den durchbrochenen oberen Rand geleitet, schließt die Jacke vorn.

[14,656]

W.

**Flammen-Häfelstich.**

Hierzu die Abbildung Nr. 11.

Besonders in zwei, mit jeder Musterreihe regelmäsig wechselnden Farben ausgeführt, ist dieser Stich von hübscher Wirkung. Man arbeitet denselben, je nachdem man ihn verwenden will, mit Rephyr-, Gaster- oder starker Teppichwolle und, wie alle tunesischen Stiche, in Musterreihen, welche je aus zwei Touren, einer hin- und einer zurückgehenden Tour, bestehen. Auf einen Anschlag von der erforderlichen Länge häfelt man:

1. Muster. 1. Tour. 1 M. (Masche) in die 1. Anschlagm., \* 1mal umgeschlagen, 1 M. in die nächste M. Vom \* stets wiederholt.
  2. Tour. Man mascht die M. je mit dem rechts neben ihr befindlichen Umschlagfaden ab.
  2. Muster. 1. Tour. \* 1mal umgeschlagen, dann 1 M., wobei man, wie beim gewöhnlichen tunesischen Häfelstich, in die nächstfolgende, in der 1. Tour der vorigen Muster. aufgenommene M. und zugleich in das obere Glied der links von dieser befindlichen Kettenm. sticht. Vom \* wiederholt.
  2. Tour. Wie die 2. Tour. der 1. Muster.
- In steter Wiederholung der 2. Muster. setzt man die Arbeit fort.

[14,707]

R.



Nr. 17. Häubchen aus grünem Sammetbande und Spitzen. (Schnitt: Vorderd. d. Suppl., Nr. V, Fig. 25 und 26.)

webers von schwarzem Sammet, welcher der Mitte des Fonds aufliegt und schräg nach vorn bis zum unteren Rande des Kragens hinabreicht.

Coiffure „Voilette“.

Hierzu die Abbildung Nr. 16.

Zwei Bandeau aus schwarzem Taffet mit Strohborte und kleinen Strohbüscheln garnirt, eine breite schwarze Spitze und ein Strauß gelber Rosen sind die Bestandtheile dieser Coiffure.

Häubchen aus grünem Sammetbunde und Spitzen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 17 und 18. — Schnitt: Vorderb. d. Suppl., Nr. V, Fig. 25 und 26.

Schwarzer Tüll, schwarze Spitzen in verschiedener Breite und grünes Sammetband, welches zum Theil mit 2 Cent. langen Jettchnallen verziert ist, bilden das Material zu diesem Häubchen.

beider Spitzen deckt wiederum ein Sammetband; einzelne Schlingen aus demselben zwischen den Faltenlagen der Spitzen, ferner eine Doppelschleife nebst Schnalle in der vorderen Mitte des Häubchens, sowie zwei je 48 Cent. lange, 16 Cent. breite, rings mit 3 Cent. breiter Spitze und ganz schmalem Sammetbunde besetzte Charpes aus schwarzem Tüll vervollständigen das Arrangement. [14,723] W.

Häubchen für ältere Damen.

Hierzu die Abbildungen Nr. 19 und 20. — Schnitt: Vorderb. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 27.



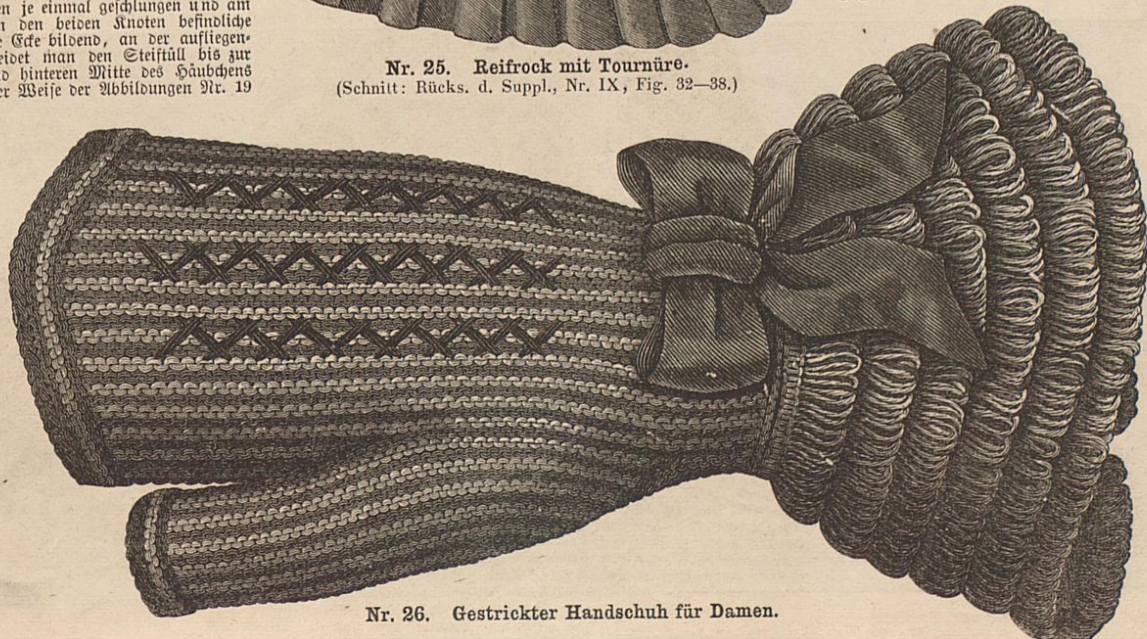
Nr. 23. Bluse aus Kaschmir mit Soutachebesatz. Vorderansicht. (Schnitt: Rückb. d. Suppl., Nr. X, Fig. 39—42.)

braucht man penfée Sammet- und schwarzes Taffetband, je von 2 1/2 Cent. Breite, ferner schwarzes Taffetband in 6 1/2 Cent. Breite, schwarzen, 2 Cent. breiten Spitzen-entre-deux und 2 1/2 Cent. breite schwarze Spitze.

Zur Nachfertigung dieses Modells schneidet man den ent-entre-deux aus schwarzem Sammetbande ein und garnirt den vorderen Theil des Fonds mit der schwarzen Spitze, welche in Falten gereiht und mit Perlen benäht wird.



Nr. 25. Reifrock mit Tournüre. (Schnitt: Rückb. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 32—33.)



Nr. 26. Gestrickter Handschuh für Damen.

Barett aus Kaschmir für Mädchen von 5 bis 7 Jahren.

Hierzu die Abbildung Nr. 21. — Schnitt: Rückb. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 53 und 54.

Das hierliche Barett ist von lichtblauem Kaschmir gefertigt, mit einem leichtwattirten schwarzen Kaschmirfutter versehen und mit weißer Seide in schrägen Carreauliniern durchkreuzt.



Nr. 21. Barett aus Kaschmir für Mädchen von 5—7 Jahren. (Schnitt: Rückb. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 53 und 54.)

schmales schwarzes Sammetband geleitet vermittelnden Gürtel aus Kaschmir nebst Taffetgarnitur ausstatten. [14,799]

Bluse aus Kaschmir mit Soutachebesatz.

Hierzu die Abbildungen Nr. 23 und 24. — Schnitt: Rückb. d. Suppl., Nr. X, Fig. 39—42.

Die Bluse, Abbildung Nr. 23 und 24, ist von blauem Kaschmir, ihre Garnitur aus schwarzer Seidenoutache arrangirt. Man schneidet zur Herstellung der Bluse aus dem gewählten Stoff nach Fig. 39 die Vordertheile mit genügender Stoffzugabe für den 5 Cent. breiten Umschlag am vorderen Rande.



Nr. 22. Kleid für Kinder von 1—2 Jahren. (Schnitt: Rückb. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 43—48.)

Modetprophezeiungen in Bezug auf das Verschwinden der Crinoline entgegen, unsern Leserinnen einen neuen Reifrock vorlegen.

Reifrock mit Tournüre.

Hierzu die Abbildung Nr. 25. — Schnitt: Rückb. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 32—33.

Wir müssen, allen in Bezug auf das Verschwinden der Crinoline entgegen, unsern Leserinnen einen neuen Reifrock vorlegen.



Nr. 24. Bluse aus Kaschmir mit Soutachebesatz. Rückansicht.

seine untere Weite etwa 236 Cent. beträgt. Am unteren Rande, sowie 28 Cent. oberhalb des letzteren, ist der Rock je mit zwei dünnen, feinen Fischbeinreifen versehen; dieselben werden von der rechten Seite aus durch einen Volant von 32 Cent. Breite gedeckt, welcher von der vorderen Mitte aus 26 Cent. nach jeder Seite hin glatt, im Uebrigen aber in etwa 5 Cent. breite Toffalten arrangirt, aufgenäht ist.

Zur Nachfertigung dieses Reifrockes schneidet man nach Fig. 32 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen. Für das Zusammensetzen der Theile sind die gleichen Ziffern maßgebend; um die Reifen anzubringen hat man, den Linien auf den Schnitttheilen folgend, je einen Leinenband von entsprechender Breite dem Rocke unterzulegen.

wird zuvor nach Fig. 37 und 38

verbunden und dann in der hinteren Mitte von Punkt bis 37 zusammengeinäht. Ein 6 Cent. breiter Cariontreifen, welcher als Einlage des Randes diesem die nötige Festigkeit gibt, wird auf der Innenseite durch einen Taffetstreifen von entsprechender Breite gedeckt. Die Naht in der hinteren Mitte des Randes verläuft die nach obiger Angabe arrangirte Schleife. [14,836] A.

Kleid für Kinder von 1 bis 2 Jahren.

Hierzu die Abbildung Nr. 22. — Schnitt: Rückb. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 43—48.

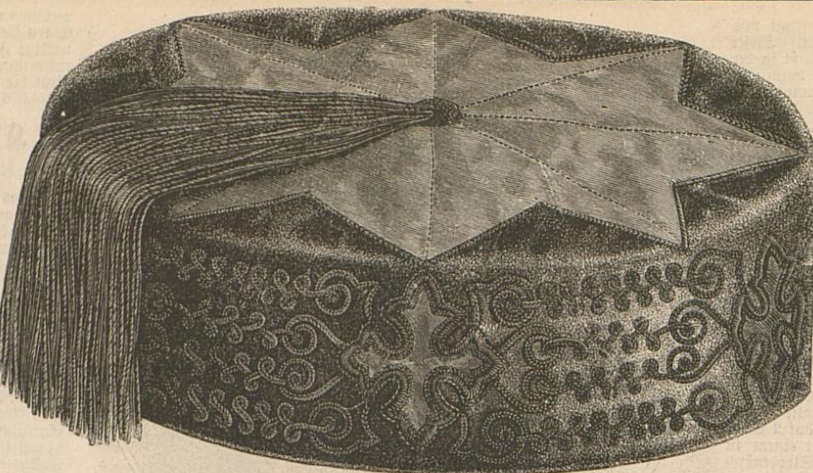
Das Kleidchen aus blauem Kaschmir ist mit Schrägstreifen von blauem Taffet garnirt, welche mit Kreuznaht von weißer Seide verziert sind. Blaue Taffetknöpfe, mit einem Kreuz von weißer Seide geschmückt, vervollständigen die Garnitur.

hergerichtet. Beim Verbinden beider Theile müssen 9 und 10 aneinandertreffen; die größere Weite des Rockes ist beim Verbinden mit dem Gurt durch Anhalten des ersteren auszugleichen.

**Gestrickter Handschuh für Damen.**

Hierzu die Abbildung Nr. 26. — Material zu einem Paar: 2 Loth schwarze, 2 Loth graue Zephyrwolle, 1 Loth schwarze, ebensoviele graue Mooswolle, 6 flache schwarze Knöpfe, 86 Cent. schwarzes Tafelband in 3/4 Cent. Breite, starke Stahlstricknadeln, 1 Franzenstab von 3 Cent. Umfang.

Der Handschuh, Abbildung Nr. 26, der im Hause, wie auf der Straße, im letzteren Falle über den gewöhnlichen Lederhandschuh getragen werden kann, hat die moderne Form dieser bis über das Handgelenk und ist mit einer die Manschette imitirenden Garnitur, sowie zum Schließen mit 3 Knöpfen ausgestattet. Der Handschuh ist mit schwarzer und grauer Zephyrwolle in hin- und zurückgehenden Touren ganz rechts, die Garnitur mit schwarzer und grauer Mooswolle im Schlingenschnitt gestrickt. Zur Herstellung des Handschuhs macht man mit schwarzer Wolle einen Anschlag von 64 M. (Maschen) und strickt in der angegebenen Weise mit dieser Wolle die 1. Tour, dann die 2. und 3. Tour mit grauer Wolle und so fort, in steter Abwechslung von je 2 Touren schwarz, 2 Touren grau. In der 5. (schwarzen) Tour werden zur Bildung der Knopfscher je die 7., 8., 15., 16., 23., 24. M. abgemascht, diese jedoch in der folgenden Tour durch neu aufgelegte M. (Languettenstrahlen) ersetzt. Am Ende der 24., 28., 32., 36., 40., 44., 48. Tour wird je 1 M. zuge-



**Nr. 27. Gestickte Hausmütze für Herren.** (Schnitt: Rücke, d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 60 und 61.)

zusammengestrickt werden. Eine Schleife von schwarzem Taffetbande garnirt nach Abbildung den Handschuh.

**Gestickte Hausmütze für Herren.**

Hierzu die Abbildungen Nr. 27 und 28. — Schnitt: Rücke, d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 60 und 61. — Material: Schwarzer Sammet, Taffet, Soutache; Seide, ebenfalls in Schwarz.

Mit ihrer einfachen Ausstattung wird diese ganz aus schwarzen Stoffen hergestellte Hausmütze sicher dem Geschmack älterer Herren entsprechen. Der Fond ist aus wattirtem, durchstepptem Taffet, der mit Soutache- und Applicationsstickerei verzierte Rand dagegen von Sammet. Dieser Rand ist an der oberen Längenseite in Jaden ausgeschnitten, welche dem in seiner Mitte durch eine lange Seidenquaste geschmückten Fond aufliegen. Der hierzu gehörige Schnitt, Fig. 60, gibt den achten Theil des Bodens, Fig. 61 den achten Theil des Randes, man hat daher beide Theile je zu einem Ganzen zu veredeln und den Fond aus doppeltem Taffet (Oberstoff und Futter) und Watte, den Rand aus Sammet, Watte und Taffet herzurichten. Zunächst befestigt man die nach Fig. 60 geschnittene Watte in Gaze, dann zwischen die doppelte Stofflage des Fonds und durchsteppt diese Stoffteile der Abbildung und Vorzeichnung gemäß mit schwarzer Seide. Für die Stickerei des Randes, welche nur auf dem

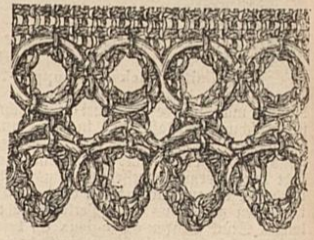


**Nr. 29. Filetdeckchen zum Ueberzuge oder Untersätze eines Toilettenkissens u. s. w.**

**Filetdeckchen zum Ueberzuge oder Untersätze eines Toilettenkissens u. s. w.**

Hierzu die Abbildungen Nr. 29 und 30. — Material: Mittelstarker Zwirn, eine starke Stahlstricknadel, 1 Filetstab von 1 Cent. Umfang (Stab Nr. 1), 1 Filetstab von 2 Cent. Umfang (Stab Nr. 2).

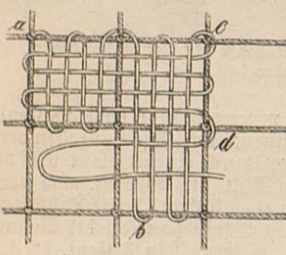
Die Nachfertigung des Deckchens, welches die Abbildung Nr. 29 in Originalgröße wiedergibt, ist sehr einfach. Den Fond des Deckchens bildet ein Filetcarreau von 44 Lächerreihen, dessen Ausführung wir als bekannt voraussetzen. Das Durchziehen des Fonds geschieht, nachdem dieser auf eine Cartonunterlage geheftet worden, nach Angabe der Abbildungen Nr. 29 und 30 im point de toile. Den Außenrand des Fonds umgibt eine aus 4 Touren bestehende Spitze. Die beiden ersten Touren derselben werden über den Filetstab Nr. 1 gearbeitet und zwar 1. Tour der Spitze. 1 Knoten in jede zweitfolgende M. (Masche) des Fonds. 2. Tour. In jede M. der vorigen Tour 1 Knoten, deren 2 in jede der 4 Gamaschen. 3. Tour. Ueber Stab Nr. 2 vier Knoten in eine M. der vorigen Tour, die folgende M. übergangen. Nur von den 3 je an den Ecken befindlichen M. wird keine übergangen. 4. Tour. Ueber Stab Nr. 1 einen Knoten in jede M. der vorigen Tour. [11,794]



**Nr. 31. Gestrickte Spitze mit Glanzgarn durchgezogen.**

**Nr. 18. Häubchen aus grünem Sammetbande und Spitzen.** (Zu Abb. Nr. 17.)

nommen, so daß die 48. Tour 73 M. zählt. Von der 64. bis 88. Tour, welche letztere wieder aus 64 M. besteht, nimmt man in gleicher Weise ab, wie vorher zugenommen wurde. Am nun den Daumen zu arbeiten, reißt man 24 M. vom Anfang, sowie 18 M. vom Ende der 88. Tour, zur späteren Verwendung auf einen Faden und arbeitet auf den mittleren 22 M. die 1. Tour des Daumens, in der man jedoch noch 14 M. für die Länge des Daumens neu auflegt. Letzterer besteht aus 44 Touren, die 44. Tour aus 14 M. Man hat demnach am Anfange jeder 2. Tour je die beiden ersten M. zu 1 M. zusammenzustricken. Nach Vollendung der 44. Tour werden die M. abgemascht. Hierauf nimmt man an der schrägen Seite des Daumens die 22

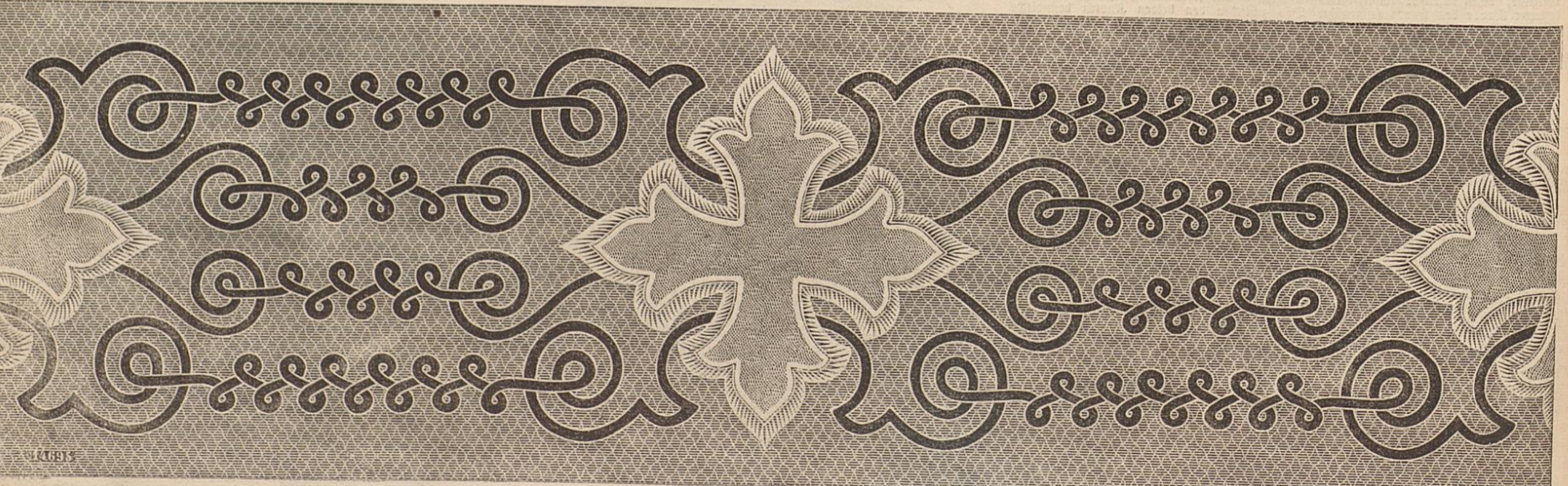


**Nr. 30. Point de toile.** (Zu Abb. Nr. 29.)

Randmaschen auf, reißt die auf dem Faden befindlichen M. wieder auf die Nadel und vollendet damit über die ganze Maschenreihe strickend in ferneren 26 Touren den Handtheil. In die Randmaschen des unteren geschweiften Randes arbeitet man nun 2 schwarze, 2 graue, 2 schwarze Touren und mascht dann ab. In gleicher Weise ist auch der Daumen am unteren Rande begrenzt. Sobald dies geschehen, wird dieser, sowie der nach Abbildung mit Kreuznaht von grauer Seide verzierte Handtheil, letzterer bis auf etwa 6 Cent. vom geraden Rande entfernt, an betreffender Stelle zusammengeknäht. Zur Herstellung der Garnitur, welche dem Handtheil, etwa 3 1/2 Cent. vom oberen Rande entfernt aufgebändert ist, macht man mit schwarzer und grauer Mooswolle, beide zusammen einen Faden bildend, einen Anschlag von 100 M. und arbeitet auf diesem 6 Schlingentouren folgender Art: 1. Tour. (Schlingentour.) Man hebt die 1. M. ab, legt dann auf der Rückseite der Arbeit

**Nr. 20. Häubchen für ältere Damen.** (Zu Abb. Nr. 19.)

Sammet ausgeführt wird, gibt die Abbildung Nr. 28 des Dessins, den dort schwarz markirten Linien folgend, näht man die Soutache auf, applicirt die Figuren von schwarzem Taffet, langweilt sie rings in der Form und Breite der ersichtlichen kleineren Umrandung und verziert sie endlich innerhalb der Languetten mit Soutache- oder Kettenstichen. Nach Vollendung der Stickerei erhält der Rand das mit Watte versehene und mit dieser in schrägen Garweur durchsteppte Seidenfutter, das jedoch, an der oberen Längenseite gerade abscheidend, nur bis zu der punktirten Linie der Fig. 61 reichen darf. Man fäst den Fond zwischen Oberstoff und Futter des Randes, dessen Jaden von jener punktirten Linie ab dem Fond aufsteigen, dasselbst festgenäht und mit Soutache begrenzt werden. Am Außenrande des an seinen Querseiten verbundenen Randes werden Oberstoff und Futter gegeneinander gestaffelt. Schließlich ist nach Abbildung die Quaste anzubringen. [14,825. 695]



**Nr. 28. Dessin (Bordüre) zur gestickten Hausmütze für Herren.** (Zu Abb. Nr. 27)



